

# **Haushaltsrede**

**anlässlich der Beratungen des Haushaltes 2013  
der Stadt Wiesloch**

**Gehalten am 23. Januar 2013**

**Günter Schroth  
Bündnis 90/Die Grünen**

**Geehrter Herr Oberbürgermeister Schaidhammer, geehrte Frau Hänsch,  
werte Kolleginnen und Kollegen!**

Gerne halte ich heute mal wieder, nach 5 Jahren, die Haushaltsrede für die Grüne Fraktion. Natürlich habe ich mir meine Etatrede für 2008 angeschaut. Es ist spannend, die Themen und die Finanzen von 2008, im Vergleich zu heute, anzuschauen.

Erlauben Sie mir auf diesem Hintergrund, dass ich mich **erstens** der finanziellen Situation unserer Stadt zuwende und dann weitere Punkte anspreche.

2008 hatten wir alles in allem rd. **64. Millionen** Euro Schulden, heute sind es **73 Millionen**. Natürlich weiß ich, dass dazwischen die Bankenkrise lag, aber eben auch die folgenden guten Konjunkturjahre!

Das heißt, die **Pro Kopf Verschuldung des Gesamtkonzerns Stadt liegt bei 2.773.- €** (Palatin, Stadtwerke und unsere Anteile beim Abwasserverband. (9,5Mill.)

Wenn es bleibt wie prognostiziert, werden wir 2013

rd **2.8** Millionen an Zinsen (Stadt 1,8; Stadtwerke 0,5; Abwasserverband 0,6) **und**  
rd. **3** Millionen an Tilgung bezahlen. (Stadt 1,8; Stadtwerke 0,5; Abwasserverb. 0,7)

**Diese Zahlen sprechen für sich**, und unterstreichen nur, was Stadtkämmerer Bühler eher nett formuliert hat indem er sagte „**dass wir noch lange nicht über den Berg sind**“.

*Gravierend aber ist, dass dabei die Ausgaben der Bebauung **Äußeren Helde** nicht berücksichtigt sind!*

**Der Schuldenstand für die Äußere Helde beträgt z.Zt.10,8 Mill.** – wobei wir aus Erfahrung wissen, dass in diesem Bereich **nichts** Bestand hat.

Ich möchte die Kolleginnen und Kollegen der Befürworterfraktionen für die Bebauung der Äußeren Helde nicht provozieren, aber es ist mit **Fug und Recht** die Frage zu stellen, ob nach all den Erfahrungen, die wir in den vergangenen Jahren gemacht haben ein immer noch „**weiter so**“ zu rechtfertigen ist?

Ich gehe nicht ins Detail aber klar ist für uns,

1.: dieses Projekt **ist nicht gegen die Betroffenen, sondern nur mit ihnen zu realisieren**

Also Beteiligung und Mitwirkung anstelle von Konfrontation und gerichtlicher Auseinandersetzung, und

2. das Projekt darf sich nicht gegen die natürliche Umwelt, die Natur, den **Erholungsraum für Mensch und Tier** und damit die Artenvielfalt, richten. Und schließlich sind

3. die **überbordenden Kosten**, die aus dem Ruder laufen, in keinem Verhältnis mehr zum wie auch immer zu definierenden Gewinn **zu rechtfertigen**.

- Wollen wir sehenden Auges in neue gerichtliche Auseinandersetzungen stolpern mit unkalkulierbarem finanziellem Risiko?
- Wollen wir eine Planung weiter verfolgen bei der es verkehrstechnisch keine befriedigende und akzeptable Lösung gibt ?
- Wollen wir die Kluft in der Bürgerschaft weiter vertiefen und die Atmosphäre vergiften?

Oder ist es an der Zeit, lieber **ein Ende mit Schrecken als einen Schrecken ohne Ende** zu wagen?

**Ich meine**, lasst uns lieber die Sache beenden, solange die finanziellen Risiken noch kalkulierbar sind  
als einen Schrecken ohne Ende zu wagen, bei dem die finanziellen Risiken **eben nicht** kalkulierbar sind!

Im Aril werden die Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsprüfung des gesamten Helde Abenteuers vorliegen, und man braucht kein Prophet zu sein um schon heute zu sagen, daß die finanziellen Risiken des 2. und 3. Bauabschnitts letztlich nicht kalkulierbar sein werden.

**Wir Grüne sind überzeugt**, dass es höchste Zeit ist einzuhalten, innezuhalten und Schluss zu machen mit dem unglückseligen **weiter so** –

- die finanziellen Konsequenzen sind zwar hart aber kalkulierbar
- bei der noch zu leistenden Abschluß-Bebauung kann ein Kompromiss gefunden werden, ohne dass weitere Land- Zukäufe nötig werden und sich das Defizit weiter erhöht. Im Gegenteil, es **wird sich** minimieren.
- An solch einer Lösung werden wir konstruktiv mitarbeiten.

**Ich appelliere** an alle Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats und an die Verwaltungsspitze  
laßt uns das Jahr 2013 nützen, **die richtigen Nägel mit Köpfen** zu machen und sie **einzurammen**, damit **Befriedung** geschehen und **neue Perspektiven** sichtbar werden.

---

**Zweitens: Einige weitere Punkte zum zu verabschiedenden Haushalt.**

Herr Bühler und der Oberbürgermeister haben es ja bei der Einbringung des Haushaltes schon zum Ausdruck gebracht:

Es ist gelungen, einen ausgeglichenen **Ergebnishaushalt** vorzulegen und, wenn alles gut geht, wird auch der **Finanzhaushalt** am Ende des Jahres sogar mit einem positiven Kassenstand abschließen.

Allerdings drücken uns noch 3 Millionen Euro Kassenkredite, von denen 2 Millionen in Investitionskredite umgewandelt werden mussten.

Hoffen wir, dass die Kassenkredite bis zum Ende des Jahres zu tilgen sind, wenn denn die Konjunktur weiter gut läuft. Von uns ist allerdings gefordert, dass wir äußerst sparsam mit dem Geld umgehen.

**Und das ist nicht einfach bei den anstehenden Aufgaben!**

Die Investitionsliste offenbart, dass kaum Geld für innovative, zukunftsweisende Projekte ausgegeben werden kann, sondern das meiste Geld für die Bestandsicherung notwendig ist, und das auch nur sehr mangelhaft.

Auf diesem Hintergrund verzichten wir auf kostenwirksame Anträge, **weil wir uns** der Verantwortung des Sparens stellen.

**Deswegen** werden wir auch der Straßensanierung Zur Helde, TOP 2, **450.000.-€** für 300-400 Meter Straße, nicht zustimmen können. Die detaillierte Begründung liefern wir später.

Pause

Bei der Verabschiedung der **Lärmaktionsplanung** im November sind viele Maßnahmen vorgesehen, deren baldige Umsetzung für Wiesloch wichtig sind – vor allem im Blick auf die desolante Situation in **Altwiesloch**.

Die **Tempo 30 Zone** ist grade dort auszuweiten und die dazu notwendigen Straßenumbaumaßnahmen, also Verengung und Sicherung für Radfahrer und Fußgänger, teilweise Verbreiterung des Gehweges in der Dielheimer Straße und die Einrichtung von Parkmöglichkeiten – um nur einige Punkte zu nennen, müssen verwirklicht werden .

Aber wir beantragen dies nicht jetzt, **weil wir mit großer Mehrheit** hier beschlossen haben, die Bürgerinnen und Bürger zur Ausweitung der Tempo 30 Zonen in Wiesloch zu befragen. Das Ergebnis dieser Befragung ist abzuwarten.

Was aber sofort umgesetzt werden kann und muss sind konsequentere Geschwindigkeitskontrollen, denn es darf nicht sein, dass die Baiertalerstraße weiterhin als Rennstrecke dient.

#### Pause

Die Vervollständigung der **Umbaumaßnahmen in der Unteren Hauptstraße/Bahnhofstraße** ist uns ebenfalls **sehr** wichtig. Dieser Bereich liegt im Moment völlig im Argen und schmälert den Erfolg der Stadtgalerie und ihre Anbindung zur Innenstadt deutlich .

Die Verkehrssituation (fahrender und ruhender Verkehr) in der Hauptstraße ist katastrophal und der abgesperrte Teil der Bahnhofstraße wird nur als Abstellplatz genützt.

Aber **weil die Finanzen** so knapp sind, verzichten wir für dieses Jahr auf die Umsetzung.

Diese Maßnahmen sollen beim Bau des geplanten Ärzteentrums in Angriff genommen werden – Mittel sind für 2014 eingesetzt.

Wir werden darauf dringen, dass dies auch geschieht – auch dann, wenn sich die Bebauung des angesprochenen Areals weiter verzögert oder gar zerschlägt.

Auch in diesem Bereich sind Geschwindigkeitskontrollen angesagt. Die montierte Anzeigetafel ist ja unverständlicherweise meistens nicht in Betrieb!

#### Pause

Ein wichtiger Schwerpunkt dieses Jahr ist für uns die **Neuordnung der Netzbetreibung für Strom und Gas**. Wir wollen, dass der Einfluss unserer Stadt beträchtlich zunimmt, **weil wir** überzeugt sind, dass dies eine kommunale, zukunftsichernde Aufgabe ist und nicht an Dritte delegiert werden darf. Das wird Geld kosten.

#### Pause

Weiterhin bleibt es Aufgabe, die Einnahmesituation der Stadt zu stabilisieren und zu verbessern. – vielleicht erreichen wir nach Jahren des Mißerfolgs durch die Beauftragung eines **professionellen Vermarkters** doch noch eine Betriebsansiedelung am Bahnhofs-gelände.

In diesem Zusammenhang bin ich sehr auf eine erste **Kosten-Nutzen-Rechnung** des neuen Parkhauses am Bahnhof gespannt – ich beobachte ja anderes als unser Oberbürgermeister – ich sehe, dass die Erdgeschoßetage oft weit unter 50% ausgelastet ist.

Darüber hinaus fragen mich immer wieder Menschen, auch von außerhalb Wieslochs, ob das Parkhaus kostenlos sei. Die Hinweise auf die Automaten werden nicht wahrgenommen und Kontrollen werden offensichtlich zu selten durchgeführt.

Der Bahnhof ist als **Nichtraucherbahnhof** immer noch mangelhaft ausgewiesen und viele vermissen einen Hinweis, dass dies ein **S-Bahnhof** ist.

Dankbar werden die Fahrradabstellmöglichkeiten und elektronischen Hinweisschilder zur Kenntnis genommen.

#### Pause

Ärgerlich ist, dass das Gesamtkonzept der **Parkraumbewirtschaftung** nicht wie geplant zum Jahresende von der Verwaltung vorgelegt wurde und damit auch nicht beraten werden konnte.

#### Pause

Die Umsetzung der im Dez. 2010 beschlossenen **Nachtabstaltung** der Straßenbeleuchtung braucht zu viel Zeit und zeigt, wie marode bzw. veraltet die Anlagen waren. Ich wünsche mir intelligente und flexible Systeme, die variabel zu handhaben sind und auf die Jahreszeiten reagieren. Ich beobachte, dass die Beleuchtung oft eine Stunde zu früh ein- bzw. ausgeschaltet wird. Hier liegt noch ein großes Einsparpotential.

### **Nun mein dritter Punkt: Kindergartenarbeit und Kleinkindbetreuung**

Wir sind dankbar und hoffnungsvoll, weil wir in diesem Bereich richtig gut unterwegs sind. Auch dem Land sei Dank, denn durch eine massive Erhöhung der Landeszuschüsse, **1,9 Millionen** (in drei Jahren) hat sich die Lage entspannt.

Der von uns initiierte **Waldkindergarten** startet im März mit 10 Kindern. In Frauenweiler wurde am 7. Januar eine weitere Gruppe eröffnet.

### **Man muss sich das immer wieder bewusst machen:**

Bis 2010 lag die Deckung der Kindergartenarbeit durch das Land bei rund **34%!** 2012 und 2013 erreichte sie **knapp 63 %** und 2014 wird sie die Marke von **65%** erreichen – so wie von der neuen Landesregierung beschlossen und Schritt für Schritt in drei Jahren verwirklicht.

**So wird bedarfsorientierte und innovative Politik gemacht, so sieht grüne Politik aus!**

Auch bei der **Kleinkinderbetreuung**, uns ein sehr wichtiges Anliegen, wird das Angebot deutlich erhöht.

Seit Oktober 2012 sind in den Breitwiesen **zwei neue Gruppen** eingerichtet worden. Zum 1.3. 13 werden **20 weitere Plätze** im Haus Kurzpfalz geschaffen.

Ab September 2013 werden **10 Plätze** im St. Gallus Kindergarten in Baiertal zur Verfügung stehen.

Ab April wird im evang. Kindergarten in Baiertal eine **altersgemischte Gruppe** eingerichtet, die Kinder ab 2 Jahren aufnimmt.

So erhöht sich das Angebot für Kinder zwischen 1 und 3 Jahren **in unserer Stadt auf über 40%.**

Besonders erfreulich dabei ist auch, dass wir unserem Anliegen, die **Palette der Anbieter** deutlich verbreitern, einen großen Schritt näher gekommen sind.

Aber wir können uns nicht zufrieden zurücklehnen.

Wir müssen dran bleiben, denn der Bedarf wächst und wir wollen **allen Eltern**, die einen Platz für ihr Kind brauchen, einen Platz bieten.

Damit wir ausreichend Angebote **wohnungsnah und dezentral** zur Verfügung stellen können, brauchen wir **auch** bald für **Schatthausen** eine Krippengruppe.

Das scheitert im Moment an geeigneten Räumen.

**Schatthausen** verfügt über ein vorbildliches bürgerschaftliches Engagement.

Deshalb appelliere ich an die Schatthäuser, der Verwaltung bei dieser Suche behilflich zu sein. (und Ausschau nach geeigneten Räumlichkeiten zu halten.)

Mit vereinten Kräften wird es gelingen, **auch Schatthausen** zu befrieden.

Aber das wird nicht das Ende sein – weitere Plätze werden nötig.

In diesem Zusammenhang danke ich Herrn Hoffner und seinen Mitarbeiterinnen vom Fachbereich 4 für die gute Arbeit.

Es bleibt **dringende Aufgabe**, mehr Ganztagesangebote in Kindergärten und Kinderkrippen zu schaffen. Eltern brauchen **flexible und verlässliche** Betreuungsangebote bieten und wir wollen die **inhaltlich professionelle** Arbeit weiter forcieren.

**Kurz noch einige Bemerkungen zum Schulbereich**

Gut ist, dass durch eine Erhöhung der Landeszuschüsse die **Schulsozialarbeit** ausgeweitet werden konnte – dieser Bereich wird immer wichtiger. Nicht nur, um schon brennende Probleme zu lösen, sondern um auch prophylaktisch arbeiten zu können.

Wir gehen davon aus und bringen uns ein, dass die Schullandschaft im laufenden Jahr neu geordnet wird und neben dem gut arbeitenden Gymnasium und der Realschule eine **Gemeinschaftsschule** eingerichtet wird. Ein Arbeitskreis Schulentwicklung wird bis zur Sommerpause Ergebnisse vorlegen.

Wichtig ist auch hier die rechtzeitige **Beteiligung** der Betroffenen.

**Zum Schluss meiner Rede**

möchte ich die gute Arbeit der **Stadtbibliothek** und **Jugendmusikschule** sowie die Arbeit der **Volkshochschule** hervorheben, die auch durch mehr Förderung vom Land unterstützt wird.

Besonders großartig ist das Engagement vieler **ehrenamtlich Mitarbeitenden** in Vereinen, Gruppen und Organisationen – ohne sie würden wir „ziemlich alt aussehen“, sozusagen „nackt und bloß dastehen“.

Im Blick auf **das Miteinander** hier im Stadtrat und in unserer so liebenswerten Stadt zitiere ich am Ende meiner Rede Viktor Frankl (Neurologe, Psychiater) mit den Worten:

*Toleranz besteht nicht darin,  
dass man die Ansicht eines anderen teilt,  
sondern nur darin,  
dass man dem anderen das Recht einräumt,  
überhaupt anderer Ansicht zu sein*

Ich danke Ihnen für ihre Aufmerksamkeit.